



Obst- und Gartenbauverein 1914

Dossenheim

Rhein Neckar Zeitung, 14. Dezember 2023

Rote Kerzen und Tannenduft

Text: Doris Weber

Rote Kerzen und Tannenduft

*Adventskranzbinden mit OGV
in der Museumsscheune*

Dossenheim. (dw) Auch für Paul gehört ein Kranz zum Advent. Seine Mutter bastle gerade einen, sagte der Junge. Auf das Grün gehören für ihn „natürlich rote“ Kerzen. Goldene finde er auch sehr schön. Welche Kerzen am Ende auf die Kränze kommen würden, war selbstverständlich jedem, der zum „Adventskranzbinden“ in die Museumsscheune gekommen war, selbst überlassen. Genauso die Gestaltung.

Der Obst- und Gartenbauverein als Veranstalter hatte lediglich für vielfältiges Grün gesorgt. Claudia Gropp und Maren Göhring kümmerten sich um die Organisation. Gropp stand außerdem mit Rat und Tat zur Seite. Sie wurde von Leonard Langer unterstützt. Denn der Staudengärtnermeister liebt selbst Gestecke.

„Es gibt viele Techniken, die am Ende zu einem schönen Ergebnis führen“, sprach er den Teilnehmerinnen Mut zu, einfach auszuprobieren. Und für den Fall, dass das Ergebnis doch nicht so zufriedenstellend sei, könne man das mit Deko kaschieren. Er selbst werde für sich aus Platzgründen ein rechteckiges Adventsgesteck arrangieren. Auch wenn der Platz gering sei, wolle er auf die Lichter nicht verzichten. „Das gehört zum Advent einfach dazu“, sagte er. Göhring gestaltete einen Kranz für eine ältere Dame. Um das Brandrisiko gering zu halten, würde sie nur in der Mitte ein Glas mit Kerze platzieren. Zur Bastelstunde des Vereins kommen meist Anfänger. So auch Elke



„Bastelstunde“ mit dem Obst- und Gartenbauverein. Foto: Alex

Kirsch, Tatjana Müssig und Mirijana Mijatovic. Die Freundinnen wollten ihre Kreativität testen und sich am Ende vom Ergebnis überraschen lassen. „Wo habt ihr diesen tollen Kranz her?“ Wenn zu Hause diese Frage gestellt werde, sei das Werk gelungen: So seien sie angespornt worden. Neben dem gemeinschaftlichen Werkeln fanden sie auch die Materialvielfalt toll. Die Männer des Vereins hatten verschiedene immergrüne Pflanzen besorgt. Gemeindemitarbeiter Wolfgang Gutfleisch hatte ihnen Tannengrün zur Verfügung gestellt.

So wurden aus den runden Strohreifen – der Fachmann nennt sie Römer, wie Göhring erklärte – binnen kurzer Zeit grüne Kränze in verschiedenen Schattierungen. Neben nadeligem Gehölz kamen auch Blätter wie die von Thuja zum Einsatz. Es wurde mit Draht gewickelt und mit Nadeln gesteckt. Die Stimmung war entspannt aber konzentriert.

Die Männer hatten sich im Wesentlichen um das Material gekümmert. Die Kränze für daheim überließen sie lieber ihren Frauen, sagten Steffen Schmitt und Karl Schlechter vom Vorstand. Er sei so selten zu Hause, daher verzichtete Werner Schröder auf den Kranz. Den Duft von frischem Tannengrün, den er so sehr mag, hole er sich aber mit einem Gesteck ins Zimmer.

Für den zehnjährigen Paul gehört übrigens noch etwas zum Advent: Ein Stück auf dem Klavier vorzuspielen – was er dann auch tat.